Reisegelegenheiten.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von NEW YORK nach HAMBURG
via Southampton

Sicher—Schnell—Bequem

Die neuen
Doppelschrauben-Schnelldampfer
von 10,000 Tonnen und 12,500—16,000 Pferdekraft
gehören zu den
Schönsten und größten Schiffen der Welt.

Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertroffen zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Reise von wenig mehr als

SECHS TAGEN

nach Queenstown gleich.
Die anderen bewährten Dampfer versehen den regulären Dienst zwischen Hamburg und New York.

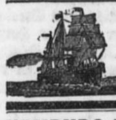
Durchbillets zu niedrigen Preisen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
7 Deichstraße, Hamburg und 37 Broadway, New York.
Man wende sich an
C. B. RICHARD & CO.
General Passage-Agenten.
96 La Salle Str., CHICAGO. | 61 Broadway. NEW YORK.

BALTISCHE LINIE

NEW YORK-STETTIN
Außerordentlich billige und bequeme Route.
C. B. RICHARD & CO.
General Passage-Agenten

UNION LINIE.



NEW YORK-HAMBURG
direkt. Diese Linie befördert nur Zwischendecks-Passagiere. Niedrige Preise.
C. B. RICHARD & CO.
General Passage-Agenten

HAMBURG-BALTIMORE-LINIE

Vorzügliche Beköstigung.
Außerordentlich billige Preise.
C. B. RICHARD & CO.
96 La Salle Str., CHICAGO. | 61 Broadway NEW YORK.
225 E. German Straße, Baltimore.
Wm. Kiesel & Co., Scranton, Pa.
C. D. Neuffer 528 Lackawanna Avenue.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!

Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des
Norddeutscher Lloyd
sicher und gut über das Meer befördert worden.
Schnelldampferfahrt!
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.
Die berühmten Schnelldampfer
Aller, Trave, Saale, Ems, Lahn, Eider, Werra, Fulda, Elbe, Spree, Havel.
Sonnabends und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends und Mittwochs von New York.

Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen, und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks- und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke vorzügliche Ventilation und eine ausgezeichnete Verpflegung.

Oelrichs & Co., No. 2 Bowling Green. N. Y.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawann Ave., Agent für Scranton.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die bewährte und beliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd,

Die rühmlichst bekannten, sowie die neuen und erprobten 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direct,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit. Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ozean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., Gen'l Agenten,
No. 5 Süd Gay Straße, Baltimore, Md.,
oder deren Vertreter im Auslande.

RED STAR LINE
Ver. Staaten und königl. belgische Post-Dampfschiffe.
Direkte Post-Dampfer wöchentlich
— zwischen —
New York und Antwerpen,
Philadelphia und Antwerpen.
1. Kajüte $50 aufwärts; Rundreise $95 aufw. 2. Kajüte $35; Rundreise $65 bis $72. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,
6 Bowling Green, New York.
Agenten hier:
C. D. Neuffer 528 Lackawanna Avenue.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave

Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription.........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei.........2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Mitten in die Stille der Politik, während Präsident Harrison sich eben zu einer Rundreise anschickte und Staatssekretär Blaine von der Gicht geplagt sein Zimmer hütete, schlug plötzlich wie eine Bombe die Nachricht, daß der italienische Gesandte Baron Fava in Washington seine Pässe verlangt und erhalten habe. Die Veranlassung war das in New Orleans gegen die freigesprochenen Mörder des Polizeichefs Hennessey abgehaltene Volksgericht, denn unter den elf gelynchten Italienern befanden sich auch vier Unterthanen Italiens. Das Ministerium Rudini verlangte durch den Gesandten Fava Bestrafung der schuldigen Lyncher und Entschädigung der Hinterbliebenen jener vier Opfer. Da die amerikanische Regierung diese Forderungen nach Favas Ansicht zu erfüllen verweigerte, beschloß seine Regierung, die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern abzubrechen. Staatssekretär Blaine legte in seiner letzten Note an Fava dar, daß die Bundesregierung dem Urtheilsspruche einer Jury unmöglich vorgreifen könne, während er andererseits die Pflicht zur Schadloshaltung der Hinterbliebenen an sich für völlig gerechtfertigt anerkannte. Premier Rudini hat sich dann mit dieser Erklärung für völlig befriedigt erklärt, und die Gefahr eines etwaigen Krieges zwischen den beiden Ländern ist dadurch gänzlich beseitigt. Baron Fava reist trotzdem am Samstag nach Italien ab.

Inzwischen hat die Grandjury in New Orleans den flüchtigen Obmann der Geschworenen aus dem Hennessey'schen Mordprozesse, Seligman, und den berüchtigten Detektiv O'Malley wegen Bestechung in Anklagezustand versetzt.

Man bemüht sich in Washington nach Kräften, die letzten Einwendungen, welche das Ausland, namentlich Frankreich und Deutschland, gegen die Güte des amerikanischen Fleisches, namentlich des Schweinefleisches, erheben könnte, durch möglichst peinliche Ausführungen zum Fleischschaugesetze zu beheben. Besonders soll eine genaue Untersuchung auf Trichinen durch besondere Fleischbeschauer vor der Verpackung stattfinden.

Rücksichten auf gemeinschaftliche Handelsinteressen machen einen baldigen engen Anschluß Neufundlands an Canada wahrscheinlich.

Der bisherige Schatzamts-Registrator Rosecrans hat dem Republikaner Mason Platz gemacht.

Die Lage des Handels und Verkehrs kann noch nicht als günstig bezeichnet werden. Der Zuckertrust, welcher sich nach Kräften gegen die auf Annullirung seines Charters gerichteten Anklagen des New Yorker Generalanwalts zu wehren sucht, hat angeblich eine bedeutende Verstärkung in einem bisherigen Gegner, dem Zuckerkönig Klaus Spreckels von Philadelphia-San Francisco, gefunden, welcher sich mit Havemeyer versöhnt haben soll. Zum ersten Mal hat die Grandjury in New York direkt die Direktoren einer Bahn für ein auf derselben vorgekommenes Unglück verantwortlich gemacht, indem sie nämlich wegen der Katastrophe vom 20. Februar im Tunnel der 4. Avenue zu New York gegen die Direktoren der New Haven, New York & Hartford Bahn, unter ihnen Chauncey M. Depew und Wm. Rockefeller, Anklage erhob.

Die Streitigkeiten zwischen den Cokesöfen-Besitzern und ihren Arbeitern in Pennsylvanien, bei denen letztere sich nicht mit der beabsichtigten Herabsetzung der Löhne einverstanden erklären wollten, haben zu blutigen Kämpfen bei Moorewood geführt. Mehrere hundert Striker marschirten nach den Fricke'schen Cokesöfen, demolirten einen Theil der Gebäude und griffen die zum Schutze derselben aufgestellten Mannschaften an. Der Anführer derselben, Lauer, ließ unter die Angreifer feuern, und sieben, nach anderen Berichten elf derselben wurden getödtet. Gouverneur Pattison hat zwei Milizregimenter nach dem Schauplatz der Unruhen abgesandt.

Der Winter hat noch wenig von seinen Schrecken eingebüßt. In Pennsylvanien, namentlich aber in Colorado, haben Schneestürme arg getobt, während in Arizona Hochwasser Ueberschwemmungen angerichtet hat. Die abnormen Witterungsverhältnisse haben auch zahlreiche Krankheitserscheinungen im Gefolge gehabt, von denen besonders die Grippe wieder höchst bösartig und epidemisch auftritt. Die Zahl der an ihr oder an den durch sie herbeigeführten Complikationen verstorbenen Personen ist namentlich in Chicago und Pittsburg außerordentlich hoch.

Auch auf der See und besonders an den Küsten hat das stürmische Wetter großen Schaden angerichtet. So scheiterte die norwegische Barke „Dictator" auf der Reise von Florida nach England bei Kap Henry, wobei sieben Matrosen und die Frau des Kapitäns ertranken. Bei dieser Gelegenheit und einem anderen Schiffbruch in derselben Nähe benahm sich die Rettungsmannschaft vor Kap Hatteras mit empörender Gefühllosigkeit und Feigheit.

Von sonstigen mit Menschenverlust verbundenen Unglücksfällen ist der Brand des Commercial-Hotels in Austin, Va., zu erwähnen, bei welchem vier Menschen in den Flammen umkamen. Auch in Brooklyn, N. Y., mehren sich die geheimnißvollen Brandstiftungen, denen neulich beinahe das alte Theater zum Opfer gefallen wäre. Noch immer nicht völlig aufgeklärt ist der Mord des vermögenden und soeben aus Deutschland angekommenen Deutschen Ruttinger, dessen Leiche geknebelt bei Staaten Island gefunden wurde, namentlich ist die Leiche des angeblichen Mörders, seines Schwagers Wright, der Selbstmord begangen haben soll, noch nicht genügend identifizirt worden. Nach zweijähriger Prozessirung, in der sie alles Mögliche versucht hatten, um dem Galgen zu entgehen, wurden die Brüder David und Josef Nicely in Somerset, Pa., durch den Strang hingerichtet. Sie hatten an dem vermögenden Farmer Umberger in dessen eigenem Hause und vor den Augen seiner Familie einen Raubmord begangen.

In Europa ziehen sich anscheinend drohende Kriegswolken zusammen. In Bulgarien wühlen die Russen, namentlich geführt von dem Ränkeschmidt Hitrowo, welchen Fürst Ferdinand vergeblich aus Sofia entfernen möchte, eifriger, wie je. Furchtbare Aufregung verursachte die Ermordung des Finanzministers Beltschew, der wahrscheinlich aus Versehen von den Meuchelmördern statt des mit ihm gehenden Premierministers Stambulow getroffen wurde. Fast vierhundert Verschwörer, angeblich im russischen Solde, hatten an der serbischen Grenze gelauert, um nach Stambulows Fall sofort über die Bulgarei herzufallen. Der russische Premier, Herr von Giers, soll in einem Rundschreiben an die Mächte erklärt haben, Rußland sehe sich zum Einschreiten in Bulgarien genöthigt. Thatsache ist, daß Rußland unausgesetzt seine Truppen aus dem Innern nach der österreichischen (galizischen) Grenze zu konzentrirt, und daß die ganze Gegend einem großen Feldlager gleicht. In Verbindung damit ist auch das kürzlich offiziell verkündete zwischen Rußland und Frankreich abgeschlossene Bündniß zu bringen.

Oesterreich sowohl wie Deutschland verhalten sich vorsichtig abwartend den russischen Rüstungen gegenüber. Die Freundschaft zwischen diesen beiden Ländern wird durch den beiderseitigen Handelsvertrag, der sich trotz des Widerstandes der deutschen Agrarier gegen die niedrigeren Zollsätze für österreichisches Getreide und Nutzholz dem Abschlusse nähert, noch mehr gefestigt. Der neue preußische Kultusminister Graf Zedlitz hat ein leichteres Spiel mit Rom, als sein Vorgänger. Denn das Centrum ist durch Windthorst's Tod der straffen Leitung beraubt und droht in mehrere Fraktionen zu zerfallen. Graf Zedlitz konnte deshalb auch bereits dem Papst gegenüber eine ablehnende Haltung einnehmen. Auch die bereits nahe Zurückzahlung der Sperrgelder aus der Zeit des Falk'schen Brodkorbgesetzes an den katholischen Klerus ist in's Stocken gerathen, welches jedoch wegen der Aufsehen erregenden Enthüllungen über den Welfenfonds kaum beachtet wird. Eugen Richter verlangt, daß Bismarck, der allein über den Welfenfonds verfügte, die an Staatsminister Bötticher geliehenen Welfengelder wieder zurückerstatte und daß der Landtag, der am 7. April wieder zusammentritt, eine energische Untersuchung anstelle.

Inzwischen bereitet sich Fürst Bismarck zur Uebersiedelung nach Berlin vor, nachdem ihm zu seinem 76. Geburtstage glänzende Ovationen dargebracht waren, und läßt durchblicken, daß er die Geestemünder Kandidatur zum Reichstage nicht ablehnen wird, falls die Wahl auf ihn fällt. Der kompromittirte Staatsminister von Böttcher hat inzwischen aus „Gesundheitsrücksichten" einen längeren Urlaub angetreten. In der Marine, welche Kaiser Wilhelm II. gern nach seinem Sinn umgestalten möchte, stehen durch den Rücktritt der Admiräle Paschen und Freiherrn von der Golz wichtige Personaländerungen bevor. Selbst in der Armee soll der Sozialismus immer mehr an Boden gewinnen. Mit einer Niederlage der Arbeiter und einem Siege der Fabrikanten hat der große Strike der Cigarrenarbeiter in Hamburg geendet. Wegen anarchistischen Complotts wurden in Constanz zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Der sächsische Kriegsminister Graf Fabrice ist gestorben.

Ein öffentlicher Skandal, der das Ansehen des Offizierstandes schwer schädigt, ist eine Orgie, welche ein berüchtigter Wucherer Abrahams (Reimann?) für Damen der Halbwelt und Offiziere veranstaltet hatte. Die Offiziere, sämmtlich angeblich seine Schuldner für wucherische Darlehen, mußten auf seinen Wunsch in Gala erscheinen.

Ein internationaler Bergmanns-Congreß findet in Paris statt, bei welchem über hundert Delegaten unter Vorsitz des Engländers Pickard unter großem Tumult und stürmischen Scenen über die gegenwärtige Lage und mögliche Abhilfe berathen.

Der Tod Prinz Jeromes hat in Frankreich wenig Aufsehen erregt. Sein Sohn Victor Napoleon hat sich feierlichst zum gegenwärtigen Thronprätendenten Namens der Napoleoniden erklärt und dadurch von selbst sein Aufenthaltsrecht in Frankreich verwirkt.

In England haben die Parnelliten eine erhebliche Niederlage zu verzeichnen; Dillon, Hauptparteigänger für Parnell, ist bei der Wahl mit großer Majorität geschlagen worden.

Die Kriegsgerüchte erhalten neue Nahrung durch die Nachricht, daß König Leopold von Belgien von Lord Salisbury die feierliche Zusage erhalten hat, England werde im Falle eines europäischen Krieges Belgiens Neutralität unbedingt zu schützen wissen.

Die Regierung hat durch den Aufstand der Manipuren in Britisch-Indien, wo von den Truppen des Regierungs-Commissärs Quinton 470 Mann von den über die Absetzung ihrer Häuptlinge empörten Eingeborenen niedergemacht wurden, eine Schlappe davongetragen. Es scheint, daß Quinton und sein Stab sich glücklich durchgeschlagen haben.

Der bejahrte Staatsmann Earl Granville ist gestorben.

Die Baumwollladung des Oceandampfers „City of New York" ist im Hafen von Liverpool verbrannt.

In Livorno hat der Bankier Corradini mit $4,000,000 und die Bank von Livorno mit $5,000,000 Bankerott gemacht.

Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, geborene Prinzessin von Baiern, soll in Wahnsinn verfallen sein. Der von der Prinzessin Reuß von ihrem Ball gewiesene rumänische Attache Bacarescu ist wegen schmutziger Geldmanipulationen für nicht hoffähig erklärt worden.

Die Revolution in Chile und die Unruhen in Buenos Ayres dauern fort.

Bei O'Taheiti ist ein Missionsdampfer untergegangen.

Zwischen Hayti und San Domingo sind wieder Grenzstreitigkeiten ausgebrochen.

Das beste Mittel gegen
Rheumatismus,
Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.
Rückenschmerzen,
Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.
Neuralgie,
Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen
und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.
Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.
Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein. An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liqnöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel.
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, - Eigenthümer
Nachfolger von Philip Weichel.
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, ꝛc. Alle Bequemlichkeiten für Reisende.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,
408 Sprucestraße, Scranton.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso einen feinen Vorrath von Wand-Tapeten.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von
Schuhen und Pantoffeln
für Damen, Mädchen und Kinder.
Desgleichen beste Auswahl von
Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln
für Männer, Knaben und Kinder.
Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.
Gebr. Goldsmith,
304 Lackawanna Ave.

Haus und Hof.

Die Wärme im menschlichen Körper.

Der menschliche Körper ist mit einem Ofen zu vergleichen, dessen Feuer zu unterhalten wir täglich bemüht sind. Indem wir ihm Speise und Trank zuführen, versehen wir ihn mit dem nöthigen Feuerungsmaterial. Denn bekanntlich wird durch den Verdauungsprozeß, der mit der eingenommenen Nahrung vor sich geht, sowie auch durch den Athmungsprozeß, die zur Lebensfähigkeit nöthige Wärme im Körper hervorgebracht, oder vielmehr aufrecht erhalten. Entzieht sich der Mensch des Genusses von Speise und Trank auf längere Zeit, so wird seine Körpertemperatur derart erniedrigt, daß sein Leben in Frage gestellt wird.

Die äußere Umgebung indessen hat bis zu einem gewissen Grade nur wenig Einfluß auf die Körperwärme.

Unser Körper ist nämlich derart eingerichtet, daß er eine Portion Wärme stets verlieren muß, soll er sich behaglich fühlen. Je heißer es ist, d. h. je mehr die äußere Temperatur sich steigert, also sich der Körperwärme nähert, desto weniger sind wir im Stande, von der Wärme, die durch das Athmen und die Bewegung des Blutes fortwährend erzeugt wird, abzugeben. In der heißen Jahreszeit würde unser Leben beständiger Gefahr ausgesetzt sein, wenn nicht unser Körper die merkwürdige Eigenschaft besäße, daß er diesen Ueberfluß an Wärme zur Absonderung des Schweißes verwendete, und auf diese Weise seine Temperatur auf derselben Stufe erhielte. Im Winter hingegen wird dieser Ueberfluß an Wärme direkt an die äußere Umgebung abgeliefert.

Wir besitzen eine erstaunenswerthe Widerstandskraft nach beiden Seiten hin, vermöge welcher wir trotz Hitze oder Kälte dieselbe Körperwärme, d. h. eine Temperatur von 36½ Grade Celsius aufrecht erhalten. Jedoch dürfen die Anforderungen zur Ausgleichung von Wärme und Kälte zwischen unserem Körper und der äußeren Umgebung nicht allzu groß sein. Tritt ein solcher Fall ein, so daß z. B. die äußere Umgebung mehr Absonderung von Körperwärme verlangt, als wir entbehren können, so friert uns. Um diesem unbehaglichen Gefühle abzuhelfen, haben wir jedoch Mittel genug.

Vor allem haben wir Gelegenheit, den Verlust an Wärme durch gehöriges Essen und Trinken zu ersetzen. Eine gute Speise in der kalten Jahreszeit hat ebensoviel Wirkung, wie Kleidung. Außerdem ist das Heizen unserer Zimmer besonders wichtig, da dies unser Dasein während des Winters viel angenehmer und gemüthlicher macht. Doch muß darauf gesehen werden, daß eine gesunde Zimmerwärme erzeugt wird. Eine solche wird sicherlich erzielt, wenn man die goldene Mittelstraße einhält, d. h. eine wohlthuende Temperatur von 17 bis 18 Grade Reaumur oder 66 bis 80 Grade Fahrenheit herrschen läßt. Dadurch werden in der That manche Erkältungen verhindert, und selbst Krankheiten dadurch vorgebeugt. Denn nicht allein wirkt ein ungenügend geheiztes Zimmer schädlich auf die Gesundheit seines Bewohners, sondern auch allzu große Hitze bringt nachtheilige Folgen hervor. Nämlich je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit vermag sie in sich aufzunehmen.

Ist daher die Zimmerluft über 18 Grade R. oder 80 Grade F. erhitzt, so entzieht sie unserem Blute beim Ausathmen zu viel Wasser. Besonders für Lungenleidende ist eine allzu hohe Temperatur im Zimmer äußerst schädlich

Um unsere Zimmer auf der richtigen Wärmestufe zu erhalten, ist ein Thermometer unentbehrlich. Der angemessenste Platz für letzteres ist da, wo es sowohl vom Ofen, wie auch von den Thüren und Fenstern am wenigsten beeinflußt werden kann.

Die Lähmung der Schweine.

Eine auch in dieser Gegend häufig auftretende Krankheit, die Ursache und das Mittel dagegen.

Lähmung ist eine der gewöhnlichsten Krankheiten der Schweine. Die Thiere sind nicht im Stande, die Hinterfüße zu gebrauchen, ziehen dieselben am Boden nach und bewegen sich mit Hülfe der Vorderfüße von der Stelle. Dies ist das einzige Zeichen der Krankheit, das Thier frißt und scheint frei von Schmerzen zu sein, was auch wirklich der Fall ist, denn die Lähmung ist eine Folge des Aufhörens der Nerventhätigkeit, und natürlich sind die angegriffenen Theile ohne Empfindung. Als Ursache der Krankheit wird das Vorhandensein von Würmern in den Nieren angenommen und in manchen Fällen rührt sie auch unbestreitbar davon her. Aber der Nierenwurm wird doch nur selten im Schwein gefunden und nie ohne daß auch Eier desselben vorhanden sind. Dieser Wurm, (Stephanulus dentatus) ist von ein bis zwei Zoll lang und nicht dicker als eine dünne Angelschnur. Er hält sich meistens in der Leber und im Fett, dem Rückgrad entlang auf, wurde aber schon in allen Theilen des Thieres gefunden. Aber wenn die Eier nicht vorhanden sind, muß die Krankheit eine andere Ursache haben.

Lähmung ist eine Nervenstörung, welche in Unverdaulichkeit oder mangelhafter Ernährung ihren Grund hat. Das häufige Verabreichen sauren Futters oder des schon mehr zersetzten, sowie der Mangel an Gras, Klee oder Wurzelfrüchten sind häufige Ursachen dieses Zustandes. Eine andere Ursache ist die Ueberfütterung, welche durch zu starkes Füttern veranlaßt wird. Selbst sehr junge Schweine, die man am Trog mit saurer Milch sich voll fressen läßt, bis sie fast umfallen, verenden plötzlich in Folge des Erstickens durch den Druck, den der volle Magen auf die Lungen ausübt; das Rückenmark wird ebenfalls angegriffen und die das Rückgrat umgebende Haut wird entzündet, vielleicht auch das Gehirn, so daß wässeriges Blut sich hinein ergießt, wodurch ein Druck entsteht und der Nerv, welcher die Verdauungsorgane und die Muskeln der Lenden und Hinterfuße regelt, gelähmt wird.

Das Gegenmittel besteht in der Beseitigung der Ursache. Das Futter wird vermindert oder für einige Tage gar keines gegeben; die Thiere erhalten reines Wasser oder sehr dünne gutgekochte Schlampe, die nur einmal täglich gegeben wird. Ruhe des Magens und der anderen Verdauungsorgane nebst einfachen Stärkungsmitteln, um die Wiederherstellung zu beschleunigen. Ein mildes Blasenpflaster, Senf oder Terpentin, an den Lenden angewendet, ist nützlich; aber kein Mittel hilft, bis nicht die Ursache beseitigt ist.

Verzögerung der Blüthe.

Da Obstbäume, die in einer sonnigen Lage stehen, im Frühjahre schnell treiben, die Blüthen aber oft durch spätere Fröste zerstört werden, setze man solche, wenn möglich, nur an Orten, wo sie der Früh- und Mittagssonne nicht zu sehr ausgesetzt sind, und belege im Februar oder März, wenn die Erde noch recht gefroren ist, den Stamm dieser Bäume an seinen Wurzeln, so weit diese in der Erde fortlaufen, hoch mit Blättern, Schnee und Eisstücken und bedeckt mit Stroh. Die Bedeckung hält das Treiben der Bäume zurück und wird weggenommen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist. Ist jedoch Frost bevorstehend und die Blüthe schon ersichtlich, so stellt man vor jeden Baum ein oder zwei Gefäße (Bottiche) mit Wasser, verfertigt sich Strohseile und bindet das eine Ende oben am Baume an, das andere steckt man in das Wasser. Bei hochstämmigen Bäumen ist dieses Verfahren etwas mühevoll, aber lohnend. Ist das Wasser in den Gefäßen mit Eis belegt, so muß es durch frisches ersetzt werden.

Gegen Gicht waren früher Erdbeeren und Weintrauben sehr beliebt. Der große Botaniker Linne bezeugt in seinem Tagebuche, daß ihm der reichliche Genuß von Erdbeeren nicht blos Linderung, sondern auch Heilung von der Gicht verschafft habe. Die Kur besteht darin, daß die Beeren oder Trauben Morgens und Nachmittags zu geregelter Zeit verzehrt werden.

Die gewöhnliche Sonnenblume kommt immer mehr zu Ehren. Schon längst hat man in Malaria-Gegenden beobachtet, daß das kalte Fieber oft solche Häuser verschonte, in deren Umgebung viele Sonnenblumen wuchsen. Jetzt empfiehlt ein russischer Arzt Thee von ganzen Sonnenblumen, auch einen Auszug derselben durch Brandwein, als bestes Mittel gegen Fieber. Man zerschneide Sonnenblumen und Stengel, gieße Brandwein darauf und lasse dies in verschlossenen Flaschen in der Sonnenwärme eine Woche ziehen. Man gebrauche davon ein Theelöffel voll mehrere Mal täglich.

Bekanntlich ist die Lieblingsspeise der Franzosen junge Hühner mit grünen, frischen Erbsen. Von diesen möglichst zeitig im Markt zu haben, befolgen die französischen Gemüsegärtner ein eigenes Verfahren. Sie füllen halbe Eierschalen mit feiner Erde, stecken in jede 2 Erbsen und stellen sie in eine flache, mit Sand gefüllte Kiste. Zu der Zeit, da der Frost aus dem Boden ist, sind diese im Keimen und aufgelaufen und werden in ihren Eierschalen ins Land gepflanzt, wo die jungen Pflänzlein bald die Schalen sprengen, oder diese in der Erde vergehen. Die Erbsen sind aber denen ins freie Land gelegten weit voraus.

Echt schottische Orangen-Marmelade, die man auf Butterbrödchen zum Thee oder Kaffee genießt.—3 bittere Orangen, 1 Citrone, 4 Pfd. vom besten klaren weißen Zucker und 2 Liter kaltes Wasser.—Will man am Morgen einkochen, so schält man am Abend vorher die Früchte so fein wie möglich, schneidet die Schale in Stiftchen, entfernt sorgfältig alles Weiße, was die Frucht umgiebt, sowie jeden Kern und schneidet nun das Fleisch der Früchte ebenfalls fein. Alles zusammen thut man in das Wasser in ein Kasserol und läßt es über Nacht stehen (zugedeckt). Früh muß es zur Hälfte offen einkochen, dann schüttet man den Zucker allmählich zu und läßt es unter beständigem Rühren mit einem Holzlöffel kochen, bis es spinnt, aber nicht länger, sonst bleibt die Marmelade nicht klar und wird dunkel. Heiß kommt sie in die Gläser, die man den folgenden Tag mit Pergamentpapier zubindet. Diese Marmelade hält sich unter allen Umständen jahrelang. In Ermangelung von bitteren Orangen (denn süße sind nicht dazu verwendbar) kann man sich eine nicht minder schmackhafte Marmelade von Citronen auf dieselbe Weise herstellen. Man rechnet dann auf 3 Citronen, 2 Pfund Zucker und 1 Liter Wasser.

Bereitung des Wermuthweines.

Der bekannte Wermuthwein, welchen man in Frankreich und im südöstlichen Europa sehr häufig trinkt und als ein vortreffliches Magenmittel preist, wird am besten folgendermaßen bereitet: In einem Liter leichten Weißwein werden eine gute Handvoll frischer, gesäuberter, aber nicht gewaschener Wermuthkräuter, 4—6 Loth Zitronenschale, 1 Quentchen gestoßener Anis und 5—6 Stück Gewürznelken eingeweicht und 12 Stunden lang digeriert. Zucker in Stücken wird nach Belieben hinzugethan (ca. ½—¾ Pfund.) Alsdann setzt man dem Wein entweder vier Loth besten Weingeist hinzu oder acht Loth guten alten Cognac, schüttelt und rührt das Ganze tüchtig und filtrirt es durch ein Tuch. Man erhält hierdurch einen tiefgelben, etwas grünlichen Wein von besonders gutem Aroma und bitterem Geschmack, welcher sich besonders zum Frühstuck eignet und wohl bekömmlich ist.

— Eine reine und zuverlässige Medizin ist der Extrakt aus Wurzeln, Blättern, Rinde und Beeren, Burdock Blood Bitters. Kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Leber und Nieren

Freie Arzneien!!

erhalten alle diejenigen, die sich im **Deutschen Heil-Institut** behandeln lassen. Dieses Institut beschäftigt drei der berühmtesten Spezial-Aerzte Europa's und ist eine seit 40 Jahren bestehende Privat-Anstalt für die Behandlung aller **chronischen Leiden,** und garantirt die völlige und permanente Kur folgender Krankheiten:

Syphilis, Flechten, Hautausschlag und alle **Blutkrankheiten, Frauenleiden, Weißer Fluß, Unfruchtbarkeit,** Beschwerden der **Nieren** und **Harnorgane, Tripper, Samenfluß, Nerven-** und **Gedächtnißschwäche, Verlorene Mannbarkeit, Asthma, Catarrh, Schwindsucht, Skrofeln, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Wassersucht, Leberleiden, Fallende Krankheit** und alle anderen chronischen Krankheiten.

Ganz egal wie viele Aerzte Euch auch schon erfolglos behandelt haben, wendet Euch vertrauensvoll an die bewährten Spezialärzte des **Deutschen Heil-Institutes,** die Euch die Kur garantiren. Beschreibt Eure Symptome so gut wie möglich und gibt Alter und Beschäftigung mit.

Arzneien werden überall hin gut verpackt per Post versandt.

Adressire:
Deutsches Heil-Institut,
186½ Süd Clark Straße,
Chicago, Ills.

Burdock BLOOD BITTERS
1 Flasche stellte verlorenen Appetit wieder her und heilte Unverdaulichkeit.—Frau E. A. Jenkins, 819 Carsonstr., Pittsburg, Pa.

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte,** welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an,
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

HUMPHREYS'

DR. HUMPHREYS'
Buch aller Krankheiten,
Tuch & Goldeinband
144 Seiten, mit Stahldruck,
FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL	PREIS.
1 Fieber, Kongestion, Entzündungen	.25
2 Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3 Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5 Ruhr, Kolik und biliöse Kolik	.25
6 Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7 Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9 Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10 Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13 Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14 Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16 Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria	.50
17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19 Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20 Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
24 Allgemeine und körperliche Schwaeche	.50
27 Nierenleiden	.50
28 Nervenschwaeche	1.00
30 Blasenschwaeche, Bettnaessen	.50
32 Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., 109 Fulton St., N. Y.

HUMPHREYS'
HOMOEOPATHISCHE
Veterinaer Specifica,
heilen Krankheiten von
Pferden, Rindvieh, Schafen,
HUNDEN, SCHWEINEN, GEFLUEGEL,
Seit über 20 Jahren in Gebrauch bei Farmern, Viehzuechtern, Pferdeeisenbahnen, &c.
Verwendet von Seiten der V. St. Reg.
STALLKARTE
An Rollen befestigt und Buch frei versandt.
Humphreys' Med. Co., 109 Fulton St., N.Y.

Männer und Jünglinge!
Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen,** sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „**Der Rettungs-Anker".** 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Philadelphia bei C. A. Jeremias, 413 Vinest.

Deutsche
Anzeigen-Agentur,
Etablirt seit 1859.
Charles Meyen & Co.,
No. 154 Nassau Street,
(Tribune Building,) NEW YORK.
besorgen alle Arten von Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für
alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.
Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.
Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu ... uden.